Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **75/76 (1920)**

Heft 5

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

machen. Einleitend wird daher die Berechnung des durchlaufenden Trägers auf elastisch eingespannten Stützen entwickelt, in starker Anlehnung an das im Buche „Neuere Methoden . . ." beschriebene Verfahren zur Berechnung durchlaufender Rahmen.

Um die Berechnungen für die Praxis zu erleichtern, werden in einem zweiten Abschnitt geschlossene Formelausdrücke aufgestellt für die massgebenden Verdrehungen und Verschiebungen der Stützen und Bögen (für letztere unter Annahme parabolischer, sowie gebrochener Axe), denen Tabellen mit Formeln für bestimmte Systemwerte zugrunde liegen. Ein letzter Abschnitt ist der Vorführung einiger Anwendungen des Verfahrens an typischen Gebilden gewidmet.

Das ganze Buch ist, bei aller Knappheit, durch Klarheit des Stils und übersichtliche Ordnung des verwickelten Stoffes gekennzeichnet; es wird ohne Zweifel, wie das ältere Werk Strassners, jedem Praktiker der Eisenbeton- wie auch der Eisenbauweise wertvolle Dienste leisten. *F. H.*

Schmiermittelnot und ihre Abhilfe. Erfahrungen mit Schmiermitteln während des Krieges und Vorschläge zur Verbesserung der Schmiermittelwirtschaft. Herausgegeben im Auftrag des Vereins deutscher Eisenhüttenleute von der Beratungs- und Freigabestelle für Schmiermittel der Rheinisch-Westfälischen Montanindustrie in Düsseldorf. Bearbeitet von Oberingenieur *Ph. Kessler.* Düsseldorf 1920. Verlag Stahleisen. Preis geh. 5 M.

Wir vernehmen aus der Schrift, wie man in Deutschland, wo vor dem Krieg fünf Sechstel des jährlichen Schmiermittelbedarfs (1913: 245000 *t*) aus dem Ausland bezogen wurden, während des Krieges sparte, ersetzte, wiederaufbereitete und wieder sparte, um aus vorhandenen Vorräten und disponiblen Ersatzstoffen die Aufrechterhaltung der auf Schmiermittel angewiesenen Betriebe zu ermöglichen. In Verbindung mit der Behandlung der während des Krieges gemachten Erfahrungen werden Vorschläge für eine zukünftige volkswirtschaftlich richtige Schmiermittelwirtschaft gemacht, die auch für unsere schweizerischen Verhältnisse von Interesse sind, weshalb wir die Schrift auch schweizerischen Lesern empfehlen. *W. K.*

Wien. Von *Hans Tietze.* Mit 154 Abbildungen. Band 67 aus der Sammlung „Berühmte Kunststätten". Leipzig 1918. Verlag von E. A. Seemann. Heutiger Preis geb. Fr. 7,20.

Von der romanischen Kunstepoche bis in die Sezession führt uns der Verfasser anhand guter Bilder durch alle Gebiete der Baukunst, Plastik und Malerei. Dabei erscheinen die drei Schwesterkünste zu einem so lebendigen Ganzen verwachsen, dass das Lesen in dem handlichen, immerhin 320 Seiten starken Büchlein zu einem Genuss wird. Dem Verlag gebührt Dank, dass er, noch während der Kriegsjahre, dieses in jeder Hinsicht schöne Kulturdokument herausgebracht und damit die Literatur um einen sehr beachtenswerten Cicerone bereichert hat.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.
(Die Preise mancher Werke sind veränderlichen Teuerungszuschlägen unterworfen!)

Die Kalkulation in Maschinen- und Metallwarenfabriken. Von Ing. *Ernst Pieschl,* Oberlehrer und Abteilungs-Vorstand für Maschinenbau an der Städt. Gewerbeschule Dresden. Beratender Ingenieur und Sachverständiger. Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage. Mit 214 Figuren und 27 Musterformularen. Berlin 1920. Verlag von Julius Springer. Preis geh. 16 M., geb. 22 M.

Zur Klärung der Knicktheorie bei Verlauf der elastischen Linie in der Ebene der wirkenden Kräfte. Von Baurat Dr. Ing. *Ludwig Freytag,* Oberingenieur der Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg A.-G. Werk Nürnberg. Als Manuskript gedruckt. Nürnberg 1920. Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg A.-G., literarische Abteilung.

Der Eisenbetonbau. Von *C. Kersten,* Oberingenieur, vorm. Kgl. Oberlehrer. Ein Leitfaden für Schule und Praxis. Teil I. Ausführung und Berechnung der Grundformen. Mit 310 Textabbildungen, 24 Zahlentafeln und 28 Zahlenbeispielen. Elfte, neubearbeitete Auflage. Berlin 1920. Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. 20 M.

Der Eisenhochbau. Von *C. Kersten,* Oberingenieur, vorm. staatlicher Oberlehrer. Ein Leitfaden für Schule und Praxis. Mit 500 Textabbildungen. Zweite, neubearbeitete Auflage. Berlin 1920. Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. 24 M., geb. 28 M.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

EINLADUNG
zur
47. GENERAL-VERSAMMLUNG
am 21., 22. und 23. August in Bern.

Verehrte Herren Kollegen!

Im Anschluss an den bereits in der letzten Nummer der „Schweizer. Bauzeitung" bekanntgegebenen Programmauszug beehren wir uns, sämtliche Mitglieder des S. I. A. zur Teilnahme an der Generalversammlung in Bern und der damit verbundenen geselligen Anlässe freundlichst einzuladen. Seit der letzten General-Versammlung in Luzern sind schon fünf Jahre verflossen. Die Ermöglichung der Aussprache über unsere gemeinsamen Interessen und der Pflege freundschaftlicher Geselligkeit erscheint uns wichtig genug, Sie zur Teilnahme an unserem diesjährigen Feste zu veranlassen. Das Programm der Veranstaltungen selbst wird hoffentlich nicht verfehlen, eine grosse Anziehungskraft auszuüben. Wir Berner hoffen daher auf einen recht zahlreichen Besuch. Ganz besonders würde es uns freuen, wenn wir ausser unsern Mitgliedern auch möglichst *viele ihrer Damen* in Bern begrüssen könnten.

Samstag den 21. Juni nachmittags findet eine *Delegierten-Versammlung* statt. Gegen Abend fahren oder wandeln wir auf den *Gurten,* einen prächtigen Aussichtspunkt, wo sich die Delegierten mit den Mitgliedern der Sektion Bern und den bereits hier anwesenden Festgästen vereinigen. Auch die später Eintreffenden möchten sich dort oben einfinden.

Eine *Pontonfahrt auf der Aare* wird den eigentlichen Festtag, den Sonntag, einleiten. Die Sektion Bern wird im Anschluss hieran ihre Gäste im Bürgerhaus bewirten, worauf wir gestärkt und wohlgelaunt uns der *geschäftlichen Sitzung* widmen werden. Drei kurze *Vorträge* bieten uns die Gewähr für eine rege und vielseitige Beteiligung an der Hauptversammlung. Den *Damen* ist während dieser Zeit durch die liebenswürdige *Einladung der Bernischen Kraftwerke* Gelegenheit geboten, im Anschluss an die Aarefahrt eine reizvolle Rundfahrt auf dem neuen Stausee des Kraftwerkes bei Mühleberg zu unternehmen. Diese Rundfahrt, bei der die kurz vor ihrer Vollendung stehenden Kraftwerkanlagen allerdings nur von aussen besichtigt werden können, wird unsere Damen gewiss sehr interessieren. Sie werden dabei den Eindruck gewinnen, dass durch die gemeinsame Arbeit von Ingenieur und Architekt grosse industrielle Werke erstellt werden, die auch unserem Landschaftsbilde zum Vorteil gereichen können.

Nach der Generalversammlung führt uns ein Extrazug hinaus nach *Worb,* einem der schönsten bernischen Dörfer. „Härdöpfelsuppe, Schwinigs u Linigs mit Bohne derzue" werden uns froh und lustig stimmen. Bauernmusik und allerlei Unterhaltung sorgen aber dafür, uns dort recht lange festzuhalten.

Der Montag gilt einem *Ausflug auf den Niesen,* der durch seine prachtvolle Aussicht auf Hochgebirge und Tiefland berühmt ist. Die Hinfahrt erfolgt mit der bis dahin elektrisch betriebenen Gürbetalbahn. Der eigenartige Reiz dieses Tales ist wohl den meisten noch unbekannt. Dann nimmt uns die Niesenbahn auf und steigt mühelos mit uns hinan zum Gipfel der stolzen Pyramide. Der weite und liebliche Ausblick auf das Flachland und den Jura und die hehre Wucht der Alpen werden uns glücklich stimmen im Bewusstsein, dass unsere Heimat vom Kriege verschont geblieben ist. Die *Rückkehr nach Bern* ist dem Ermessen jedes Einzelnen überlassen. Es wird möglich sein, dort so rechtzeitig einzutreffen, dass die Abendschnellzüge nach allen Richtungen bequem erreicht werden.

Die in Bern zurückbleibenden Kollegen finden sich aber noch im Garten des Kasino zu einem stillen Abschiedschoppen zusammen.

Wir geben nochmals der Hoffnung Ausdruck, dass Sie, Verehrte Herren Kollegen, recht zahlreich an unserer Berner General-Versammlung teilnehmen werden und dass Sie besonders ihren *Damen* die Gelegenheit nicht vorenthalten werden, die Bestrebungen des S. I. A. und seine fröhliche Geselligkeit aus eigenem Mittun kennen zu lernen.

Für die Sektion Bern des S. I. A.:
Das Lokal-Komitee.